

*Schelfkirche
Schwerin*

Gemeindeblatt

März bis Mai 2022



Er trägt ganz schön schwer, der kleine Mann. Vorn übergebogen geht er und stützt die Last mit den Händen. Und was das für eine Last ist: Viel zu hoch türmt sich über ihn ein Fingerabdruck. Deutlich ist jede Papillarleiste zu erkennen.

1892 wurde in Argentinien erstmals ein Mord rein aufgrund eines Fingerabdrucks aufgeklärt. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts steht der Fingerabdruck im öffentlichen Bewusstsein für die Identität einer Person, denn jeder Fingerabdruck ist zweifelsfrei einer Person zuzuordnen. Selbst eineiige Zwillingen haben unterschiedliche Fingerabdrücke.

Der Mann in der Karikatur trägt sozusagen an sich selbst. Er müht sich ab mit seinen individuellen Macken, seinen Defiziten, seinen seelischen Verletzungen, enttäuschten Wünschen usw. Der Zeichner hat ins Bild gefasst, was der Philosoph Martin Heidegger so ausdrückte: „Ich habe mein Dasein auf meine Schultern zu werfen.“ Aber warum? Dazu schreibt Heidegger: „Es geht um die äußerste Zumutung an den Menschen... Es ist dieses, dass dem Menschen das Dasein (sein eigenes Leben) als solches zugemutet wird, dass ihm aufgegeben ist – da zu sein.“

Das kann schon zur Last werden, vor allem, wenn ich vermeide, anderen – meinen Eltern und Geschwistern, meinem Chef, denen da oben oder den Umständen – die Schuld für eine Misere, für Missglücktes und Verfahrenes, für die ganzen Widrigkeiten des Lebens in die Schuhe zu schieben. Egal was einmal war und wie ich zu dem Menschen heute geworden bin, jetzt trage ich an mir selbst und trage die Verantwortung.

In diesem Zusammenhang kommt mir das Jesus-Wort in den Sinn, welches in der Passionszeit wieder in den Blick rückt. Jesus sagt: »Wer zu mir gehören will, darf nicht an seinem Leben hängen. Er muss jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und mir auf meinem Weg folgen.« *(Basisbibel)*

Wir sagen manchmal: „Es ist ein Kreuz mit dem.“ „Es ist ein Kreuz mit ihr.“ Das drückt aus, wie schwierig der Umgang mit jener Person ist. Die Karikatur und das Jesus-Wort wei-

sen mich hin auf mein eigenes Kreuz: ‚Es ist ein Kreuz mit mir!‘ Und daran habe ich zu tragen.

Natürlich ist das Paket oft nicht leicht, das jeder zu tragen hat. Da geht der Blick schon mal neidisch zur Seite: Andere haben es anscheinend so viel leichter. Es hilft nicht. Das Jesus-Wort ist eindeutig.

Der kleine Mann in der Karikatur wirkt auf mich aber gar nicht unglücklich. Konzentriert schaut er nach unten und folgt einer Fußspur. Dazu kommen mir zwei Ideen.

Als Kinder haben wir uns manchmal spielerisch Zwänge auferlegt: Jetzt darfst du nur auf die Gehwegplatten treten und nicht auf die Ritzen! Nun darfst du nur noch auf jede zweite Platte treten! – Wenn mein Lebensweg solchen Regeln folgt, wird es ganz schön zwanghaft: Erst die Pflicht, dann... Üb immer Treu und Redlichkeit! Was sollen nur die Leute von dir denken?

Wenn Jesus davon spricht, seinem Weg zu folgen, dann beschreibt er damit einen weiten Raum. Sicher werde ich anfangs auf seine Spuren achten und von ihm lernen. Aber ich merke im Laufe der Zeit, dass ich keinen ausgetretenen Pfaden folge. Es ist anders: Die Prägungen meines eigenen Lebens in Verbindung mit seinem Wort ermöglichen einen eigenen, individuellen Weg.

Eine Ikone, die ich mir aus Taizé mitgebracht habe und die mich seit vielen Jahren begleitet, zeigt zwei Männer in antiken Gewändern. Sie stehen dicht beieinander. Der rechte, der durch das Kreuz im Nimbus als Jesus kenntlich ist, legt seinem Nachbarn die Hand auf die Schulter. Er stärkt ihm den Rücken, damit dieser seinen Weg gehen und das Leben bestehen kann.

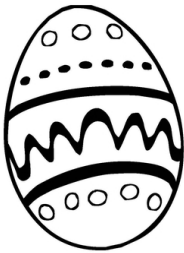
Jesus fordert, wie Heidegger es ausdrückte, nicht nur, dass wir unser Dasein auf die Schultern werfen, sondern er geht uns auch zur Seite, stärkt uns den Rücken, damit wir unseren Blick frei erheben können.

Ihr Pastor Burkhardt Ebel

Für Familien



Ostern



Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Ostersonntag, 17. April um 10 Uhr mit anschließendem Ostereier-Suchen im Pfarrgarten

Am Dienstag, 19. April um 8:30 Uhr kommen die Kinder der Kita Matthias Claudius zum Ostermorgenkreis in die Schelfkirche

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Nächster Termin:
24. April um 11:30 Uhr



Kinder-Wochenende im Gemeindehaus

Von Freitag, 22. April bis zum Sonntag, 24. April möchte ich gerne mit den Kindern der Kinderkirche im Gemeindehaus übernachten. Am Sonntag gehen wir dann gemeinsam in den Gottesdienst für Ausgeschlafene um 11:30 Uhr, zu dem alle Eltern dann mit eingeladen sind. Dazu gibt es noch schriftliche Einladungen. Ich freue mich schon sehr darauf!

Kinder-Kirchen-Tage

Am Montag und Dienstag, 7. und 8. Februar, haben wir schöne Tage miteinander verbracht. Gemeindepädagoge Matthias Labude vom Dom und ich haben versucht, unter den Corona-Bedingungen zwei Tage für Kinder zu gestalten. So waren wir mit Kindern der Friedensgemeinde, der Domgemeinde und der Schelfgemeinde in den Kirchen der Innenstadt von Schwerin unterwegs.

Matthias hat mit den Kindern im Dom tolle Aktionen gemacht. Es gab auch Musik von der Orgel, die uns Orgelschüler Peer Cladow darbot. Dann aßen wir Mittag im Dom und sahen den ersten Teil eines Films. Am Nachmittag hatten wir eine großartige Orgelführung in der Paulskirche mit Kantor Christian Domke. Auch das „Orgelschaf“ war dabei, hat jedoch meine Möhren nicht gewollt. In der Paulskirche gab es ebenfalls einige Aktionen. Wir haben mit Wachskreiden Motive an Bänken oder anderen Gegenständen abgenommen und sie dann in unser Heft geklebt.

Am Dienstag trafen wir uns morgens in der Schelfkirche. Nach einer kurzen Morgenandacht erklärte uns Küster Dornau die Kirche und stieg mit den Kindern auf den Turm. Anschließend haben die Kinder sich einen Gegenstand in der Kirche gesucht und in ihr Heft gemalt.

Danach ging es wieder in den Dom, um den Film zu Ende zu gucken und von dort ging es zur Schlosskirche, wo uns Pastor Seyffert schon erwartete. Wir aßen Mittag in der Kantine im Schloss. Anschließend hatten wir dann interessante Aktionen in der Schlosskirche mit verschiedenen Rätseln und Aufgaben.

Es hat wirklich ganz viel Freude gemacht, und ich bin glücklich, dass wir so eine gute Zeit miteinander hatten. Danke an alle, die uns unterstützt haben!

Kerstin Blümel

Aus dem Kirchengemeinderat

Auch auf die Arbeit des Kirchengemeinderates wirft die Corona-Pandemie ihre Schatten. Beschlüsse wurden zum Teil als Umlaufbeschlüsse gefasst, Austausch und Diskussionen per Telefon- oder Videokonferenz geführt. Im nun vergangenen Winter hatten wir wieder alle Gruppenaktivitäten (außer der Kinderkirche im Klassenverband) im Gemeindehaus eingestellt, weil die kleinen Räume ein hohes Risiko für Ansteckungen bergen – trotz Impfung und Test. Der Kirchengemeinderat hofft auf mögliche Lockerungen im Frühjahr, ist aber auch froh, dass die Gottesdienste, wenn auch mit Auflagen und einigen Einschränkungen, durchgängig stattfinden konnten.

Noch im alten Jahr hat der Kirchengemeinderat einen Kooperationsvertrag mit der Friedensgemeinde unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Arbeit von Frau Kerstin Blümel als Gemeindepädagogin in beiden Kirchengemeinden für die Zeit von 1 ½ Jahren. Aufmerksame Gemeindebriefleser werden wissen, dass unsere Diakonin, Sabine Drewes, unsere Gemeinde verlassen hat, um weiter in Schulen als Religionslehrerin zu arbeiten.

Im Januar kam eine Gruppe Kirchenälteste zu einer Klausurtagung zusammen, um Rückschau auf die Arbeit der letzten 5 Jahre zu halten. Außerdem sollten wichtige Dinge wie die Kirchengemeinderatswahl und die Pfarrstellenausschreibung in Ruhe besprochen werden.

Am 1. Advent dieses Jahres werden in der Nordkirche neue Kirchengemeinderäte für 6 Jahre gewählt. Dazu hat unser Kirchengemeinderat einen Wahlbeschluss gefasst. Demnach werden in unserer Gemeinde aus den Kandidaten 10 Kirchenälteste gewählt. Die Wahl findet am 27. November 2022 im Gemeindehaus, im großen Raum unten, von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt. Zum Wahlbeauftragten wurde Dr. Müller-Lobeck bestimmt.

Nun werden im Laufe des Jahres für die Wahl Kandidaten gesucht, die bereit sind, die vielfältigen Verpflichtungen, die dieses Ehrenamt birgt, für sechs Jahre zu übernehmen. Dazu gehören:

- verlässliche Teilnahme an den monatlichen Sitzungen,
- mögliche Mitarbeit in einem Ausschuss,
- regelmäßiger Gottesdienstbesuch und Lektorendienst,
- Anwesenheit und Mithilfe bei besonderen Ereignissen wie Schelfkirchenfest, Konfirmation etc.

Die Wahl des neuen Kirchengemeinderates fällt in eine Zeit, da die Pfarrstelle vakant sein wird, weil Pastor Ebel am 1. September in den Ruhestand geht. Der Kirchengemeinderat hat aus dem Grunde schon die Ausschreibung der Pfarrstelle zur Wiederbesetzung vorbereitet, aber beschlossen, die Bewerbungsfrist bis zum 28. Februar 2023 auszudehnen, um einem Wunschkandidaten die Chance zur Bewerbung einzuräumen. Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt aber durch den Bischof.

Seit einigen Jahren engagiert sich Frau Maibritt Wendig mit der Lernwerkstatt für Flüchtlingskinder in Stern Buchholz. Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, entsprechende Förderanträge zu stellen und das Projekt in diesem Jahr fortzuführen.

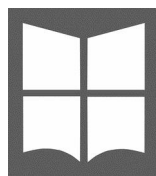
Schlussendlich haben die Kirchenältesten sich mit dem umfangreichen Baugeschehen befassen müssen. Die Notsicherung an der Kirchenfassade konnte zwischenzeitlich erfolgen. Der zweite Fluchtweg für das Gemeindehaus und die energetische Sanierung des Pfarrhauses sind in der Planungsphase. Unter dem Kirchendach aber tut sich eine neue und noch nicht abzuschätzende Baustelle auf.

Unser Holzschutzgutachter, Herr Baschista, hat großflächige Schwammschäden im gesamten Traufbereich des Daches mit umfangreichen Strukturschwächungen des

vorhandenen Dachtragwerkes bis ca. 2,50 Meter über der Mauerkrone festgestellt. Die Schäden betreffen sowohl die erbauungszeitlichen Hölzer als auch die Hölzer der Schwammsanierung der 1960er Jahre.

Alleine eine Voruntersuchung wurde inzwischen mit über 180.000 € beziffert. Durch kluge Entscheidungen wollen wir die Kosten auf max. 100.000 € drücken und hierfür Fördermittel einwerben. Klar ist aber auch, dass dieser Schaden die Gemeinde und den Kirchengemeinderat noch viele Jahre beschäftigen wird.

Bibelwoche 2022



„Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung“

Von Montag, dem 7. bis Freitag, dem 11. März begehen Schelf- und Schloßkirchengemeinde die Bibelwoche zum Danielbuch. Die Abende beginnen jeweils um 18:00 Uhr im Anna-Hospital.

Den Abschluss der Bibelwoche feiern wir mit einem Gottesdienst am Sonntag, dem 13. März, um 10:00 Uhr in der Schelfkirche.

Geheimnisvolle Träume und epische Visionen, übermütige Könige und weise Propheten, strahlende Engel und wundersame Tierwesen, Feueröfen und Löwengruben – das Danielbuch enthält einige der bildgewaltigsten Geschichten der Bibel.

Darüber hinaus stellt es hochaktuelle, sehr menschliche Fragen: Wie lebt man seinen Glauben in der Fremde? Hält Gott auch in Krisenzeiten die Fäden in der Hand? Und wie passen apokalyptische Erfahrungen und die Botschaft von Gottes Fürsorge zusammen?

Herzlich willkommen!

Kirche in Schwerin

Gottesdienste und Andachten

Passionsandachten in der Paulskirche

Kantor Christian Domke und Pastorin Konstanze Helmers aus der Friedensgemeinde laden in der Passionszeit ein zu kleinen musikalischen Andachten im Chorraum der Paulskirche. Im Mittelpunkt stehen alte und neue Lieder zur Passion.

Die Andachten finden vom 2. März bis zum 6. April jeden Mittwoch um 18:00 Uhr statt.

Weltgebetstag 2022 – „Zukunftsplan: Hoffnung“

Die Gottesdienste am Freitag, dem 4. März finden statt:

- 15:00 Uhr Versöhnungskirche, Lankow, Ahornstr. 2a
- 15:00 Uhr St. Andreaskirche, Galileo-Galilei-Str. 22
- 19:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst aller Schweriner Gemeinden in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Schwerin Neumühle, Mühlenscharrn 1

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Frauen aus England, Wales und Nordirland laden unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

Giesela Meer, Multiplikatorin WGT
gieselameer@alice-dsl.net, 03852075503

Stille Tage

Pastorin Konstanze Helmers aus der Friedensgemeinde und Pastor Volkmar Seyffert aus der Schloßkirchengemeinde laden ein zu Stillen Tagen. Die Gestaltung wechselt. Immer ist Zeit für Meditation, Gespräch, zum Nachdenken, Beten, Singen, Spaziergehen.

Die nächsten Stillen Tage finden am 14. Mai, 20. August und 4. Dezember statt. Wenn Sie eine Einladung erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an:

*konstanze.helmers@elkm.de, 0176/20039244 oder
volkmar.seyffert@elkm.de, 0385/59236081*

Man[n] trifft sich. Männerarbeit

Jeden Monat treffen sich Männer dienstags, 19:30 Uhr, im Anna-Hospital – zu Gespräch, Information und Gebet.

15. März: erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung

Aus den Ordnungen des Alten Testaments kennen wir das Erlassjahr, in dem Schulden erlassen werden sollen, um allen Menschen einen Neuanfang zu ermöglichen. Diesen Gedanken hat das Bündnis erlassjahr.de vor mehr als 20 Jahren in die entwicklungspolitische Diskussion eingebracht. Jürgen Kaiser - Mitbegründer und lange Zeit Koordinator dieses Bündnisses ist an diesem Abend zu Gast.

12. April und 17. Mai

Die Themen dieser Abende werden kurzfristig bekannt gegeben. Bitte melden Sie sich, wenn Sie in den Mailverteiler aufgenommen werden möchten! Zu finden sind die Abende auch unter Schlosskirche-schwerin.de/gemeindeleben/maenner.

Kontakt: Volkmar Seyffert, volkmar.seyffert@elkm.de